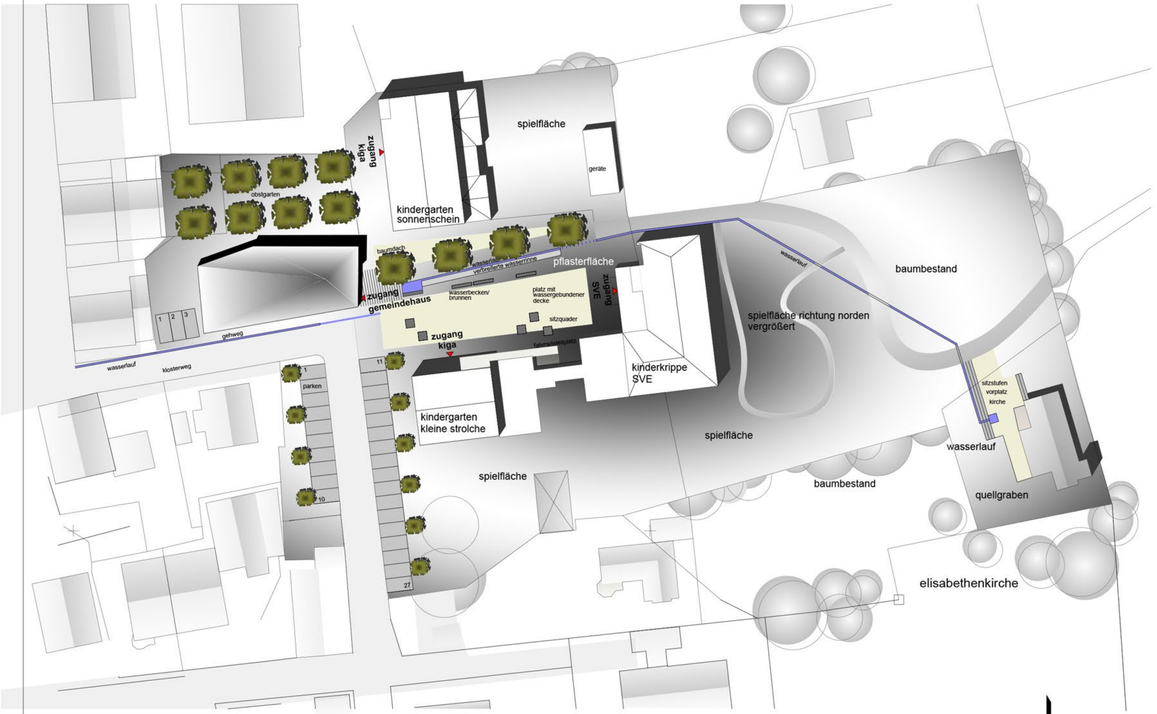
neubau gemeindehaus evang. luth. kirchengemeinde obergünzburg

290810



lageplan 1. 250 - städtebaulicher ideenteil

baumreihen

platzfläche

pflasterfläche

wasserlauf

sitzbereiche

Städtebau/Platzgliederung/Zonierung

Der Neubau bildet den städtebaulichen Rahmen und den westlichen Lückenschluss des Häusermosaiks. Die Höhenentwicklung orientiert sich aus der einenen Nutzung der Flächen und Räume. Die außen erkennbaren Raumkanten vermitteln zwischen den deutlichen Unterschieden der vorhandenen Bausubstanz, harmonisieren die Raumkanten und fassen somit die derzeitigen Einzelgebäude als harmonische, städtebauliche Einheit, ohne überdrücken oder aufgesetzt zu wirken.

Der neu gestaltete zentrale Platz wird von den Gebäuden gefasst. Die Vorplatzflächen des Neubaus verschmelzen mit der Platzgestaltung und sind zugleich Auffalt für den befindlichen Skulpturpunkt mit Baumreihe - begleitet mit Wasserlauf, Brunnen und Sitzmöglichkeiten.

Die Platzfläche fügt sich durch die Anordnung und Aufgliederung der Einzelflächen und Gesamtgröße harmonisch in die umgebende Bebauung ein, konkurriert nicht mit dem Marktplatz, bietet somit einen respektvollen Auftritt der bestehen Belange.

Vom Neubau aus führt straßenfürmig, unterstützt von dem richtungsgebenden Wasserlauf und der Baumreihe, eine gepflasterte Fläche über den Platz hinweg auf den Fußweg zur Elisabethenkirche hinauf. Vor der Kirche empfängt der neu gestaltete großzügig gepflasterte Vorbereich mit Sitzstufen die Gemeindemitglieder. An der Kirche befindet sich der Umgrung der Quelle, welche in gestalteter Form einer Rinne fließgleigt wird.

Die Elisabethenkirche und der Neubau Gemeindehaus werden mus mit der sichtbaren Quelle in Form von Wasserlauf und Wasserbecken sinnbildlich verbunden.

Im Norden und Westen wird der Neubau von einem naturnah angelegten Garten mit Obstgehölzen und Blumenwiese gerahmt.

Foyer und Gemeindesaal werden über eine befestigte Terrassenfläche Richtung Osten vergrößert. Im Nordwesten erhalten die Jugendlichen einen separaten Freibereich.

Ein gewünschtes Festzelt von 100 m² kann in verschiedlichen Bereichen des neuen Platzes, u.a. auch im Gemeindebaugarten auf Wunsch errichtet werden.

Verkehr/ Parken

Durch die Neugestaltung des Platzes findet eine verkehrsfreie Entflechtung statt. die Platzfläche wird von PKW-Verkehr befreit und bietet einen Ort der Begegnung. Den angrenzenden Nutzungen der Kindertestwiegungseinheiten wird ein entsprechender Vorbereich vorgelagert. Der Verkehr wird durch die Schaffung von kompakterlaren Stellplatzflächen (27 + 3 Stk.) im Westen neu gerordnet. Ein nahes Parken an Gemeindehaus wird durch drei Stellplätze auf dem Grundstück ermöglicht. Durch die klare Organisation der Parkflächen entkrampft sich die tägliche Verstopfung der Platzfläche durch Abhol- und Bringverkehr. Das Gefahrenpotential wird egalisiert.

Die Feuerwehrmindanordnung die vier Gebäude als auch die Zufahrt zu dem Wohnhaus im Osten und dem Gerätehaus des Kindergarten Sonnenschein ist gewährleistet.

Aufenthaltsqualität und Materialität

Die gewerte Platzfläche erstreckt sich trennhalb der vier Baukörper. Ein gepflasteres Fries um den Platz herum dient zugleich als Fußbegrenzung zwischen den Gebäuden und fasst die wassergebundenen Flächen im Inneren des Platzes.

Der neue Platz ist Begegnungsfläche von Kindern, Schülern, Gemeindemitgliedern und Besuchern. Er ist zugleich Plattform für Spiel, Zusammenkunft und Feste. Kinder können im Wasserlauf spielen. Sitzelemente unter dem Baumdach und auf dem Platz laden zum Verweilen ein.

Die befestigten Oberflächen werden in Stimmigkeit zum Bestand vorhandener Wege und Platzmaterialien der Gemeinde Obergünzburg angelegt.

Gestaltung/Barrierefreiheit/Barrierefreiheit

Die Spielplatzflächen im Osten der Schule werden naturnah als Erlebnisfeld erweitert und verschmelzen mit der Hangkante, der Praktanlage und dem Weg zur Kirche.

Die gebrauchsmäßigen Maßgaben aus dem Landschaftsplan werden entsprechend berücksichtigt.

Der neu gestaltete Platz als auch der Weg zur Kirche wird ausreichend beleuchtet, um die Wegesicherheit bei Dunkelheit zu gewährleisten.

Alle Flächen und Zugänge sind barrierefrei zu erreichen. Diverse Problemzonen werden egalisiert.

Gebäude

Ein Gebäude für die Gemeinde und darüber hinaus. Kompromisslos wird dem Wunsch und der sinnvollen Notwendigkeit der Barrierefreiheit nicht nur im Außenbereich, sondern auch im Gebäude Rechnung getragen, knüpfen sind alle Raumbereiche auf der Erdgeschossebene zu einem Raumgefüge vereint. Es ergeben sich dadurch keine Bereiche zweiter Klasse. Auf eine Räumeübende Verkehrsmindnerung, sowie Folgeposten verursachende Aufzugsnutzungsdichtigkeit wird verzichtet.

Die zentralen Räume Saal/ Gemeindesaal sowie Foyer stehen in multifunktionalem Zusammenhang und können flexibel gegenseitig zugeschaltet werden. Somit ergibt sich eine hohe Nutzungsdichte bei geringsten Bruttoflächenbedarf.

Die Flurflächen gehen in die Hauptnutzungsflächen über, eine reduzierte Bruttogeschossfläche ist die Folge, was einen wirtschaftlichen Baukörper zulässt.

Der Jugendbereich kann separat erreicht werden und erhält vorgelagerte, geschützte Freibereiche.

Der Amtsbereich ist in Achse der Hauptnutzfindung orientiert und bildet in sich eine geschlossene Einheit. Die Nach- und Technikbereiche sind im Gebäudekern situiert, ermöglichen eine sturfe Installation und sind logisch und schnell erreichbar.

Materialität/ Energetik

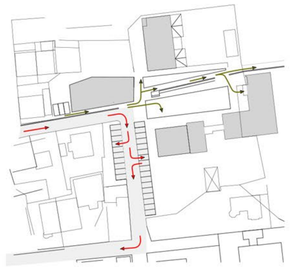
Das Gebäude ist als erbautes Massivgebäude vorgesehen. Die Gebäudehülle als hocheffektive Wärmeschutzmembran, wird außen mittels Wärmefühler, vorgehängter Plattenfassade gepflegt. Die Haustechnik wird komplett mittels regenerativer und erneuerbaregewinnender Komponenten vorgesehen.

Die Anforderungen der Baustoffqualitäten sowie der Haustechnik werden kompromisslos in Passivhausstandard projektiert. Endlich wird sichergestellt, daß neben einer perfekten raumklimatischen Grundlage, die geringsten Energie- und Folgekosten im Gebäudebetrieb akzuiert werden. Die Mehrkosten beim Neubau sind somit in wenigen Jahren des Unterhaltes amortisiert. Der Gebäudeentwurf kann wärmebrückenfrei umgesetzt werden. Die solaren Energiemittäge werden durch die vorgelagerten Pufferzonen in die einzelnen Bereiche umgeschichtet.

Wirtschaftlichkeit

Durch die straffe Flächenzonierung, sowie der Erdgeschosslight ergibt sich eine reduzierte HNF. Die Dachkonstruktion kann in günstiger Bauweise aufgestellt werden, alternativ dazu oder auch als sichtbarer Raum integriert werden. Bei Ansatz eines Kostenvergleichswertes für Passivhäuser ergeben sich folgende Gesamtkosten:

HNF 337 m² x 1.750 €/m² = 589.750€ (Brutto, KG 2-7)



verkehr extern

Verkehr extern

Der PKW Verkehr wird aus dem Platz herausgenommen. Über die bestehende Regionalsammelstelle/Lung, sowie die Lage der neuen Parkplätze wird ein logischer und einfacher Zufahrtsablauf mit entgerlten Parkmöglichkeiten ermöglicht. Die vorhandene Infrastruktur wird optimiert eingesetzt, was zur Reduzierung der externen Einzelfahrzeugbewegungen führt, zu einer Kostenersteinung der Treffpunktverteilung führt.

Die Anzahl der Verkehrswegeüberschneidungen wird entzeint und weitestgehend egalisiert. Somit wird überdies das Unfallpotentiel deutlich minimiert, was dem besonderen Personenkreis der anliegenden Nutzungen entspricht.

Verkehr intern

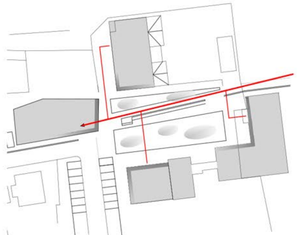
Die Blickachse zum Gehweg der Elisabethenkirche ist zentrale Achse der inneren Erschließung. Von hier aus können im Abpoug alle Einrichtungen erreicht werden. Zwischen diesen Haupt- und Nebenerschließungsachsen ergeben sich Bereiche, die thematisch als Spiel- Ruhe- Erholungszonen ausgestaltet werden.

Die Qualität des Wassers, vom Ursprung an der Elisabethenkirche als sakrl- und erlebbares Wasserspiel gestiftet, gilt als Sinnbild des Lebens, der Ungebrüchtkeit und Reinheit. Die zentrale Achse erfährt eine kleine Pritsche, die alle angrenzenden Nutzungen ganz selbstverständlich neu ordnet und definiert.

Raumkanten

Das neue Gebäude definiert mit seinen Hauptraumkanten den Lückenschluss der vorhandenen baulichen Strukturen. Die Maßstäblichkeit des Gebäudes ordnet sich der städtebaulichen Raumstruktur unter, ohne selbst unter zu gehen.

Der entstehende Platz bettet sichganz selbstverständlich dazwischen. Eine hohe Raum- und Aufenthaltsqualität entsteht, das ganze Quartier wird aufgewertet.

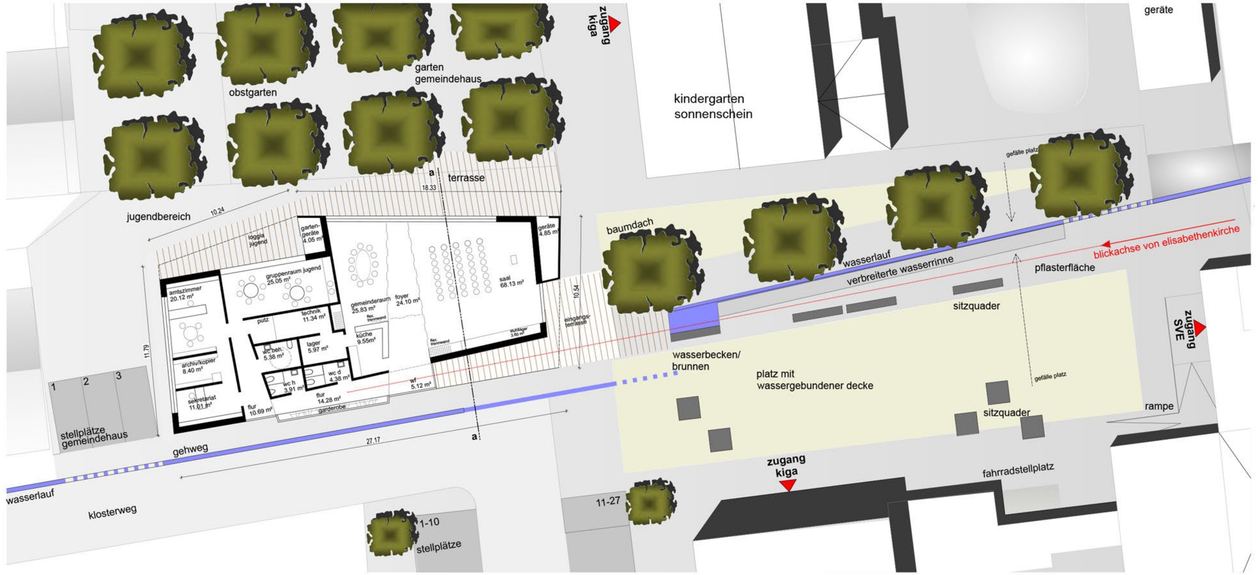


verkehr intern/ platzbereich

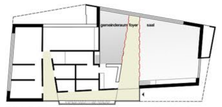
perspektive gebäudeensemble/ platzsituation

neubau gemeindehaus evang. luth. kirchengemeinde obergünzburg

290810



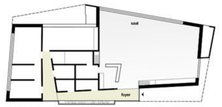
grundriss eg 1. 1000 - platzumgriff



nutzungsmöglichkeit 1:
gemeinderaum - foyer - saal

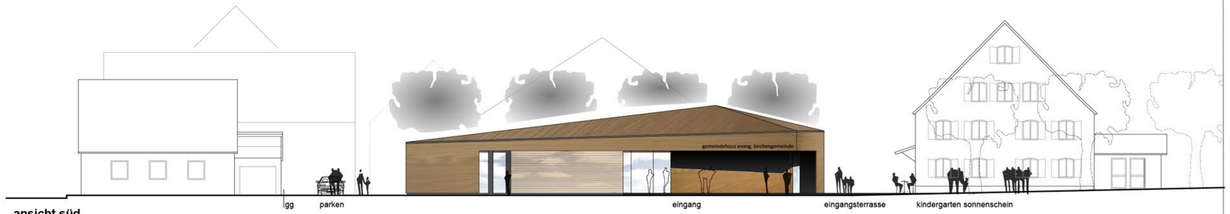
nutzungsmöglichkeit 2:
erweiterter gemeinderaum - kleines foyer - saal

nutzungsmöglichkeit 3:
gemeinderaum - kleines foyer - erweiterter saal

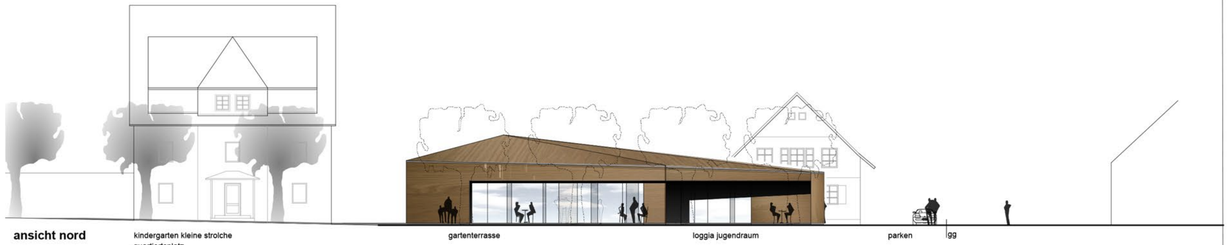


nutzungsmöglichkeit 4:
großer saal

nutzungsschemata

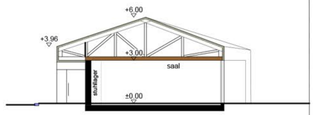


ansicht süd



ansicht nord

ansicht ost



schnitt a-a